

Nr. 80. Hirschberg, Sonnabend den 8. Oktober 1859.

Hauptmomente der politischen Begebenheiten.

Deutschland.

Preußen.

Köln, den 3. Oktober. Ihre Königlichen Hoheiten der Prinz-Regent und der Prinz Friedrich Wilhelm trafen gestern Abend 7 Uhr hier ein und wurden von den Civil- und Militärbehörden auf der Landestelle ehrfurchtsvoll empfangen. Die Gebäude in der Umgebung waren festlich beflaggt und glänzend erleuchtet. Die sehr zahlreiche Volksmenge begrüßte Ihre Königlichen Hoheiten mit jubelndem Zurufe. Ihre Königlichen Hoheiten begaben sich in die Wohnung des Regierungspräsidenten, wo der Magistrat und die Stadtverordneten dem Prinz-Regenten vorgestellt wurden. Gegen 9 Uhr hatte der Kölner Männergesangverein die Ehre, vor den Allerhöchsten und Hohen Herrschaften mehrere Lieder vorzutragen. Die heutigen Festlichkeiten begannen mit einer Parade, nach deren Beendigung Ihre Königlichen Hoheiten sich zur Einweihung der neuen Brücke nach der am Fuße des Domes vor der Brückenauffahrt erbauten Tribüne begaben. Die Festlichkeiten der Einweihung, deren Beschreibung nachfolgen wird, hatten, vom schönsten Wetter begünstigt, den glücklichsten Verlauf. Nach der Einweihung und der daran sich schließenden Festfahrt begaben sich die hohen Herrschaften nach dem Dome und besichtigten außer dem Innern insbesondere das Südportal, dessen Ausschmückung mit 8 neuen Standbildern der Dom der Munificenz des Prinz-Regenten verdankt.

Berlin, den 17. September. Der Vorsteher einer christlichen Mädchenschule in Berlin hatte eine vorschriftsmäßig geprüfte Lehrerin jüdischen Glaubens in seiner Schule beschäftigt. Der Revisor verfügte ihre Entlassung und das Provinzialschulkollegium billigte dieses Verfahren. Die Abgewiesene wandte sich an den Kultus- und Unterrichtsminister, welcher verfügte, daß einem Inhaber einer Privatschule nicht untersagt werden könne, eine geprüfte Lehrerin jüdischen Glaubens an seiner Schule zu engagiren; doch könne derselben der eigentliche Religionsunterricht und die Behandlung des deutschen Lesebuches, weil dieses einen spezifisch christlichen Inhalt hat, nicht gestattet werden.

Berlin, den 20. Sept. Nach der „N. Pr. Z." ist dem Geh. Kommissionsrath Dreyse, Besitzer der Gewehr- und Munitionsfabrik in Sömmerda und Erfinder des Zündnadelgewehrs, eine besondere Ehre zu Theil geworden. Derselbe erhielt nämlich vor einigen Tagen von Sr. Königl. Hoheit dem Prinz-Regenten aus Baden-Baden ein Schreiben, worin Allerhöchstderselbe unter gleichzeitiger Uebersendung seines auf einer goldenen Medaille ausgeprägten Bildnisses ihm in der huldvollsten Weise die vollste Anerkennung für die unermüdlichen Bestrebungen, durch Vervollkommnung der Feuerwaffe der Armee zu dienen, ausspricht.

Berlin, den 26. September. Das Centralblatt für die gesammte Unterrichtsverwaltung theilt ein Rescript, betreffend die Disciplinargewalt über das außeramtliche Verhalten der Lehrer, mit, wonach die dem Provinzialschulkollegium zustehende Disciplinargewalt nicht auf die amtliche Wirksamkeit und Führung der Lehrer beschränkt ist, sondern die Aufsicht über das Gesammtverhalten der letzteren in sich schließt. Insbesondere ist davon das Benehmen der Lehrer bei der Ausübung staatsbürgerlicher Rechte nicht ausgenommen. — Dasselbe Blatt enthält auch einen Ministerialerlaß wegen Dispensation jüdischer Schüler der höheren Lehranstalten vom Unterricht am Sabbat und an den jüdischen Feiertagen. Wenn Aeltern bei dem Provinzialschulkollegium für jüdische Schüler eine solche Dispensation nachsuchen, so ist dieselbe zu ertheilen, doch sind die Aeltern darauf hinzuweisen, daß die Schule keinerlei Verantwortung für die aus derartigen Schulversäumnissen bei den betreffenden Schülern entstehenden Folgen übernimmt. — In den beiden Lausitzen preußischen Antheils leben 60—70000 Wenden. Damit der Staat seine Diener für Kirche und Schule und für den Büreaudienst im Justizfache in den wendischen Gegenden beider Länder heranbilden könne, ist 1856 die Einführung eines fakultativen Unterrichts in der wendischen Sprache am Gymnasium zu Kottbus eingeführt worden. — In Folge kriegsministerieller Verfügung sind die jüdischen Militärs, soweit es die Verhältnisse gestatten, während der hohen Festtage (29. u. 30. September und 8. Oktober) vom Dienste befreit.

Berlin, den 28. September. Gestern starb hier der berühmte Geograph Dr. Karl Ritter, geboren 1779 zu Quedlinburg. Sein Hauptwerk: „Die Erdkunde im Verhältnisse zur Natur und zur Geschichte des Menschen, oder allgemeine

vergleichende Geographie als sichere Grundlage des Studiums und Unterrichts in physikalischen und historischen Wissenschaften" ist ein glänzendes Zeugniß deutscher Gelehrsamkeit und Gründlichkeit.

In Betreff der verschiedenen Glaubensbekenntnisse im preußischen Staate ergab die letzte Volkszählung folgendes Resultat: Unter 17,739913 Einwohnern waren 10,863119 Evangelische, 6,618979 Katholiken, 1331 griechische Christen, 14051 Menoniten, 242416 Juden und 17 Muhamedaner. Unter den Evangelischen sind auch die verschiedenen Separatisten und Dissidentengemeinden begriffen, insbesondere auch die Freigemeindler und Deutschkatholiken, deren Anzahl 15554 betrug. Die meisten der griechisch-katholischen Christen (1138) sind im Regierungsbezirk Gumbinnen ansäßig, wo König Friedrich Wilhelm III. einer in Rußland verfolgten Sekte, den Philipponen, Aufenthalt gewährte. Die Menoniten leben meistens in der Provinz Preußen, die übrigen am Rhein, besonders im Regierungsbezirk Düsseldorf.

In Kottbus schwebt die Untersuchung gegen eine aus 26 Personen bestehende Diebsgesellschaft. Die Inkulpaten, welche dem Gesellen- u. Tagelöhnerstande angehören, wohnen in Spremberg und einem benachbarten Dorfe. Es ist bemerkenswerth, daß sich unter denselben nur 5 Männer und dagegen 21 Frauen befinden, von denen 11 unverheirathet sind. Der Hauptinkulpat hat 13 schwere Diebstähle ausgeführt.

Posen, den 16. September. Das hiesige Appellationsgericht hat die Untergerichte aufgefordert, die Ursache zu ermitteln, weshalb bei den Juden viele Ehen nur rituell eingesegnet werden, während der gesetzlich vorgeschriebene Civilakt nicht vollzogen wird. Die Nachtheile dieser Unterlassung sind sehr wesentlich, denn die nur rituell eingesegnete Ehe wird gesetzlich als Konkubinat und die Kinder aus solcher Ehe vom Gericht als unehelich angesehen, was für letztere in Bezug auf das Erbrecht von dem nachtheiligsten Einflusse ist.

Hannover.

Hannover, den 29. September. Im Königreich Hannover sind die „Hamburger Nachrichten" wegen ihrer Haltung in der deutschen Frage verboten worden. — Zu Burgdorf bei Hannover starb am 28. September im 60sten Lebensjahre der Generalsuperintent Dr. Spitta, bekannt durch seine sehr verbreitete Liedersammlung „Psalter und Harfe."

Oesterreich.

Wien, den 1. Oktober. Im Auftrage des Kaisers wurde im Wege der betreffenden Gesandtschaften allen Einwohnern und Ortschaften in den deutschen Staaten, durch welche Transporte von Kriegsgefangenen und Verwundeten passirten, für die bei diesem Anlaß bewährte Menschlichkeit und freundliche Gesinnung der wärmste Dank der österreichischen Regierung ausgedrückt. — Zwei Transporte Kriegsgefangener, die aus Algier zurückkehrten, sind hier eingetroffen. — Im Venetianischen kommen immer noch häufig Raubanfälle vor. In einem kleinen Orte der Provinz Vicenza drangen 10 bewaffnete Räuber am hellen Tage in ein Haus, ließen sich Speise und Trank reichen und erpreßten nach der Mahlzeit unter argen Mißhandlungen von dem Besitzer 2000 Fl. In Folge dieser brutalen Mißhandlungen liegt der Hausherr lebensgefährlich darnieder und zwei seiner Söhne trugen nicht unerhebliche Verletzungen davon.

Schweiz.

Bern, den 23. September. Die Anwerbungen für den neapolitanischen Militärdienst werden an der französischen Grenze sehr schwunghaft betrieben. Das Werbebüreau zu Besançon soll viel Zulauf haben. Der größte Theil der Offiziere, welche mit den entlassenen Soldaten nach der Schweiz zurückgekehrt sind, wird in Neapel wieder Dienste nehmen. An der deutschen Grenze ist mehr das Werben für Holland in der Blüthe. Die Rekruten für Holland müssen sich gegen ein Handgeld von 250 Fr., das ihnen ohne allen Abzug eingehändigt wird, auf 6 Jahre verbindlich machen. Ihr Sold in den holländischen Kolonien ist per Tag 1 Fr. 10 Cent. (ohngefähr 9 Sgr.). Nach 6 Dienstjahren erhält der Soldat die bronzcene Medaille und 12. Fl. Gratifikation; nach 12 Dienstjahren die silberne Medaille und 25 Fl. Gratifikation. 20 Jahre Dienst in den Kolonien bedingt für den gemeinen Soldaten eine Pension von 300 Fr., für den Korporal 380 Fr., für den Sergeanten 450 Fr. Militärs, die sich durch Tapferkeit auszeichnen, erhalten den Wilhelmsorden, mit welchem eine lebenslängliche Pension verbunden ist, die dem Halbsold gleichkommt.

Zürich, den 24. Septbr. Bekanntlich sind die Strafurtheile der Urkantone noch sehr mittelalterlich. Dieser Tage hat das Kantonsgericht in Obwalden wieder ein bemerkenswerthes Beispiel dieser Art erlassen. Es hat nämlich über einen gewissen Joseph Imfeld, 21 Jahre alt, Klempner, wegen wiederholten Diebstahls, im Betrage von 855 Fr. 70 Cent., und weil er mit 5 ledigen Weibspersonen „mehr oder weniger verbotenen Umgang" (so heißt es wörtlich im Urtheil) getrieben, folgende Strafen verhängt: „1) Soll Imfeld, nachdem das Glödli geläutet, eine Viertelstund auf den Lasterstein gestellt und dann mit 40 Ruthenstreichen gezüchtigt werden; 2) hat er während vierzehn Tagen im Spital Exercitien (wohl geistliche) zu machen; 3) wird er auf zwanzig Jahre in ein fernes überseeisches Land verwiesen, falls er nicht vorziehen sollte, daheim am Schellenwerk zwei Jahre lang Ketten und Schnabel und abermals zwei Jahre lang nur Schnabel zu tragen; 4) wird er auf zwanzig Jahre für ehr- und wehrlos erklärt; 5) auf den Fall der Nichtauswanderung ist er auf zehn Jahre in seine Heimathgemeinde eingegrenzt; 6) wird er zur Rückerstattung des Entwendeten und in die Kosten verfällt; 7) ist er mit einer Geldbuße von 100 Frcs. belegt; 8) für Wiedererstattung des Entwendeten, Prozeßkosten und Geldstrafe hat der Vater des Bestraften, Aloys Imfeld, auf Rechnung des Sohnes zu haften, sowie auch für dessen Auswanderungskosten zu sorgen.

Belgien.

Brüssel, den 2. October. General Changarnier ist heute von hier nach Paris abgereist, wohin auch General Bedeau zurückzukehren sich vorbereitet. Man sagt jedoch, daß Changarnier noch nicht beabsichtige, in Frankreich seinen bleibenden Aufenthalt zu nehmen.

Frankreich.

Paris, den 26. September. Der Bischof von Arras hat an den Klerus und die Gläubigen seines Sprengels einen Hirtenbrief erlassen, um Fürbitten für den Papst anzuordnen. In diesem Hirtenbriefe spricht sich der Bischof mit äußerstem Unwillen gegen die in der Romagna erfolgten Vorgänge und Bestrebungen aus. — Fürst Poniatowski ist in Paris eingetroffen. — Die Dampffregatte „Sacré Courot", scheiterte in der Nacht zum 23. September auf dem Felsen der Ile de Seine. Die Bemannung von 155 Mann und ein Reisender sind gerettet, die Fregatte aber ist verloren.

Paris, den 30. September. Die Küste von Algerien wird auf Befehl des Kaisers ganz wie die französische befestigt werden. — Der Bischof von Poitiers hat einen Hirtenbrief

erlassen, worin er hervorhebt, „daß die römische Regierung in ihrem Oberhaupte, in ihren hohen Würdenträgern keiner Regierung nachsteht, und in allen Stufen der Central-, Provinzial- und Munizipalverwaltung kühn jeden Vergleich aushalten kann. Das allgemeine Wohlbefinden der Völker unter dem väterlichen Scepter des Stellvertreters Jesu Christi ist weit höher als jenes der häretischen Länder und steht keinem Lande der Welt im Geringsten nach."

Paris, den 2. October. Nach Cherbourg ist Befehl ertheilt worden, die Segelfregatte „La Forte" möglichst rasch auszurüsten; sie soll Proviant nach China bringen. In Brest stehen außer mehreren Kanonenschaluppen 2 Fregatten, 2 Dampftransportschiffe und ein Dampfaviso in Ausrüstung, um nach China abzugehen. Die Arbeiten an den eisengepanzerten Schiffen in Toulon werden eifrigst fortgesetzt. — Nachrichten aus Algier melden, daß der Abmarsch der Truppen nach Oran fortdaure. Die Marokkaner erwarten Verstärkungen an schwarzer Reiterei. Unter den Tribus herrscht Aufregung.

Italien.

Turin, den 27. September. Die „Staffette" meldet, daß der Herzog von Modena 10,000, der Großherzog von Toskana 5000 und der päpstliche General Kalbermatten 10,000 Mann zu ihrer Verfügung haben; den italienischen Fürsten stehen also im Ganzen 25,000 Mann zur Verfügung. — Die Zahl der zurückgekehrten lombardischen Soldaten beträgt über 10,000 Mann.

Parma, den 24. September. Vom 1. Januar 1860 soll in konsequenter Verfolgung der Annexionstendenzen der sardinische Handelscodex eingeführt und die Beamten gehalten werden, dem König Victor Emanuel den Eid der Treue zu leisten. — 1200 Mann vom Kontingent von 1858 sind einberufen.

Modena, den 29. September. Die „Gazette" von Verona bringt eine Erklärung des estensischen Offiziercorps gegen die revolutionäre Regierung in Modena. — Der Dictator hat bei einem Kerkerbesuche mehreren Verurtheilten ihre Strafe erlassen. Fanti ruft die zurückgekehrten Freiwilligen abermals zu den Waffen und gefällt sich in schwülstigen und abenteuerlichen Proklamationen.

Florenz, den 30. September. Vom 1. October an sollen die Zollschranken zwischen den mittelitalienischen Staaten fallen. — Eine Proklamation der provisorischen Regierung zeigt an, daß die Regierung von jetzt ab die Gewalt im Namen des erwählten Königs Victor Emanuel ausüben werde; auch muß die Landesmünze mit dem Bildniß des Königs von Sardinien versehen sein. Das Kreuz und die Fahne des Hauses Savoyen sind auf dem alten Schlosse aufgepflanzt und 101 Kanonenschüsse gelöst worden. Die Straßen sind mit Fahnen geschmückt. (Auch in Modena und Parma üben die revolutionären Regierungen ihre Gewalt im Namen Victor Emanuels aus und verfahren ganz so, als wäre die Einverleibung in Piemont eine vollbrachte Thatsache.)

Florenz, den 30. September. Herr Dessessarts, französischer Agent, ist mit einem Auftrage seiner Regierung in Livorno angekommen. Er überbringt bestimmte Instructionen, um die irrthümlichen Schlußfolgerungen zu dementiren, welche man in Mittelitalien mit Beziehung auf die Erklärung des Kaisers Napoleon verbreitet hat. Frankreich scheint sich offen gegen den Anschluß an Sardinien auszusprechen.

Kirchenstaat. Zu Bologna entblödet man sich nicht, alle öffentlichen Akte im Namen des Königs von Sardinien auszufertigen und erwartet die Einführung des sardinischen Instituts. — Se. Heiligkeit der Papst soll, als er die Antwort des Königs von Sardinien an die Deputation von Bologna wegen der begehrten Einverleibung erfahren, dem sardinischen Gesandten (blos Geschäftsträger) Grafen della Minerva seine Pässe zugesandt haben. — Das Freicorps der Romagna wird in reguläre Truppen verwandelt und dieselben sollen ein 20,000 Mann starkes Contingent bilden; an die Bewohner von Ravenna hat Garibaldi einen Aufruf erlassen, welcher zum Eintritt in das Truppencorps auffordert.

Neapel, den 24. September. Der König ist nach Portici abgereist. Ueber dessen Zusammenkunft mit dem Papste in Terracina soll kein Zweifel mehr sein.

Neapel. Im Königreiche herrscht Ruhe; in der Gegend von Teramo wird ein Truppencorps von 12,000 Mann aufgestellt, um die Abruzzen gegen den etwaigen Einfall einer mittelitalienischen Bande zu schützen.

Großbritannien und Irland.

London, den 29. September. Von den 75 Personen, die sich in der durch eine Explosion zerstörten Zündhütchenfabrik zu Birmingham befunden haben sollen, sind bis jetzt 65 aufgefunden worden. Von den Leichen waren mehrere schlechterdings ganz unkenntlich.

London, den 30. September. Die telegraphische Verbindung zwischen Malta und Sicilien ist endlich vollendet. — Telegraphischen Berichten zufolge ist der von Adelaide in Australien erwartete Dampfer „Admilla" beim Kap Nort-Humberland verunglückt, wobei von 112 Personen, die sich an Bord befanden, 87 ertrunken sein sollen.

Rußland und Polen.

Petersburg, den 28. September. Aus dem Detailbericht über die Erstürmung Gunibs geht hervor, daß die Muriden wie die Löwen gekämpft haben. 100 derselben fielen, da sie umzingelt waren und keinen Ausweg sahen, kämpfend bis auf den letzten Mann unter den Bajonetten der Ueberzahl der Russen. Als alle Zugänge zum Aul besetzt waren, ließ Fürst Bariatinski die Muriden auffordern, sich zu ergeben und ihre Weiber und Kinder nicht den Schrecknissen eines Sturmes auszusetzen. Als endlich Schamyl einsah, daß kein Entkommen mehr möglich, ergab er sich. Im Aul Gunib wurden 4 Geschütze, eine Festungsflinte und Schamyls Beil erbeutet. 100 Muriden wurden gefangen und 100 getödtet. Die Russen verloren an Todten 21, an Verwundeten 7 Offiziere, 114 Gemeine und 7 Milizen; kontundirt wurden 2 Offiziere und 29 Gemeine.

Nach Kalugaer Gouvernements-Nachrichten haben in diesem Gouvernement von 1480 Beamten 621 weniger als 100 Rubel, 732 ein unauskömmliches und 127 gar kein Gehalt.

Moldau und Walachei.

Jassy, den 16. September. Die Sekularisirung der geistlichen Güter bezieht sich vor der Hand auf die Klöster der Mönche und Nonnen. Die bedeutenden Summen, welche daraus erzielt werden, sollen zur Gründung von Gymnasien und Volksschulen verwendet werden. Die großen Güterkomplexe, welche der griechischen Geistlichkeit angehören und in der Moldau allein 400,000 Dukaten abwerfen, stehen unter dem Protectorat Rußlands und es war deshalb auch gelungen, diese Einkünfte zu Gunsten der Klöster in Jerusalem und auf den Bergen Athos und Sinai auszuführen. Nun aber, nachdem dem Lande Autonomie zugesichert ist, erwartet man, daß der russische Schutz sich nicht mehr dahin ausdehnen wird.

*

Türkei.

Konstantinopel, den 30. September. Der Sultan reitet täglich aus. Bis jetzt ist trotz der allgemeinen Befürchtungen und wahrscheinlich in Folge der getroffenen großartigen Vorsichtsmaßregeln die öffentliche Ruhe nicht gestört worden. In den von Pera nach Tophane hinabführenden Straßen patrouilliren alle Nächte 2 Bataillone, ungerechnet der an allen Ecken aufgestellten Militär- und Polizeiwachen. — Es ist noch nicht bekannt, ob der zum Thronfolger designirte Abdul Aziz und die zum Großvezier und zum Kriegsminister von der Umsturzpartei bestimmten Namik Pascha und Kibrili Mehemed Pascha, von der Verschwörung gewußt haben oder nicht; man vermuthet wohl, daß sie unschuldig seien, befürchtet aber dennoch, daß sie viel zu leiden haben werden.

Konstantinopel, den 1. Oktober. Während der Dauer der Instruction des Verschwörungsprozesses ist die Herausgabe der Journale der türkischen Hauptstadt sistirt worden. Die Einwanderung der Tscherkessen nimmt immer mehr zu und in den letzten Tagen sind Tausende derselben mit ihren Familien in Konstantinopel eingetroffen. Die Regierung sucht ihre Niederlassung in den Provinzen zu erleichtern. — Es ist die Errichtung eines großen Hospitals für Kranke aller Nationen und Bekenntnisse beschlossen. — In Tripolis starb ein Protestant, dem die griechischen Priester und Einwohner jener Stadt kein Begräbniß gönnen wollten. Endlich fand sich ein armenischer Geistlicher aus Trapezunt, der das Begräbniß übernehmen wollte. Nun wurden die Drohungen so laut, daß sich der österreichische Konsul an die türkische Behörde wenden mußte, und diese sandte Kawassen, die auf der Straße Mühe hatten, die Leiche vor Mißhandlungen und sich selbst so wie den Priester vor Steinwürfen zu schützen.

Amerika.

Haiti. In Port-au-Prince wurde am 3. September Abends die Tochter des Präsidenten Geffrard durch einen Flintenschuß getödtet, als sie in dem Stuhle saß, den ihr Vater einzunehmen pflegt. Der Schuß kam aus dem in den Palast anstoßenden Garten. Die Mordthat hat große Aufregung verursacht.

Asien.

Beyrut, den 20. August. Am Sonntag den 14. d. ereignete sich eine fürchterliche und blutige Scene in Beit-Mery-Dorf auf dem Gebirge Libanon, 2 Stunden von Beyrut, wo die Europäer während der Sommer-Monate verweilen. Diese grausamen Streitigkeiten fanden zwischen Drusen und einheimischen Christen des Dorfes statt. Eine Drusen- und eine Christenfrau schöpften aus einem Brunnen Wasser, und dadurch, daß der Wasserkrug der einen zerbrach, entstand ein Wortwechsel, welcher bald in Drohungen ausartete. Die Ehemänner kamen herbeigelaufen und nahmen Partei für ihre Frauen. Vom Wortwechsel ging es zum Handgemenge und vom Handgemenge zu den Waffen — und der Christ fiel todt unter den Schlägen des Drusen. Christen und Drusen haben sich hiernach von 8 Uhr Morgens bis 3 Uhr Nachmittags, die Einen mit Säbeln, die Anderen mit Gewehren, wieder Andere mit Keulen und Steinen geschlagen, und wurden bei diesem Durcheinander 42 Personen getödtet, worunter 27 Drusen, 13 Christen, 1 Frau und 1 Kind. Die Drusen, welche an Zahl die Oberhand hatten und bei welchen die Rache sich bis zur 3. Generation fortpflanzt, hatten das Dorf während der Nacht verlassen und, sich vereinigend mit den Drusen anderer Dörfer der Umgegend, sich zu einer bewaffneten Bande gebildet und zogen mit dem Ausruf weiter: „Die Christen haben unsere Brüder massakrirt, laßt uns die Christen massakriren!“ Auf diese Weise von Dorf zu Dorf ziehend, haben sie wirklich massakrirt, verbrannt und geplündert. Das bischöfliche Seminar der Maroniten unter dem Maroniten-Bischofe Tobie wurde ebenfalls von den Drusen geplündert und verwüstet. Folgenden Tages, Montag den 15. d. erhielten die Drusen Verstärkung, geführt von einem gewissen Youssouf Abd-ul-Melek. Ihr Alliirter forderte sie auf, sich von Neuem zu schlagen, und entsandte Boten an alle Drusen-Chefs des Libanons, um den Krieg gegen die Christen auszurufen. Die Drusen von Beit-Mery ließen sich nicht lange bitten, setzten sich in Bewegung und verbrannten vier Dörfer und ein Maroniten-Kloster von St. Jean, nachdem sie dieselben totaliter geplündert hatten. Die Maroniten ihrerseits hatten von der Nacht profitirt, um überall durch Zeichen den Krieg mit den Drusen anzukündigen. Während der Nacht am Vorabend von Mariä-Himmelfahrt sah man von Beyrut die Berge durch schnell vorübergehende Blitze, von Flintenschüssen herrührend, erleuchtet. Es waren dies die Christen vom Kassavan, welche nach Beit-Mery gelaufen, um ihren Mitgläubigen zu Hilfe zu eilen. Anderen Tages griffen die vereinigten Christen die Drusen an und verbrannten ihnen vier Dörfer und mehrere Moscheen. Die Europäer und die Mönche der verschiedenen Maroniten-Klöster des Libanons flohen mit ihren werthvollsten Sachen, Kirchen-Ornamenten &c. nach Beyrut, wo sie Montags wohlbehalten ankamen.

Nach Berichten aus Syrien vom 15. September haben die Maroniten und Drusen Frieden geschlossen und letztere sich verpflichtet, den Christen die niedergebrannten Häuser wieder aufzubauen. In dem Distrikt Fethon haben neue Scenen von Anarchie stattgefunden. Der Pöbel hat das Eigenthum der Notabeln, unter denen sich ein Franzose befindet, verwüstet. Der französische Generalkonsul hat eine Eskorte abgesendet, um diese Familie nach Beyrut zu bringen.

Ostindien. Obgleich die indische Rebellion als abgeschlossen betrachtet wird, so fehlt es doch nicht an einzelnen Freibeuterhaufen und partiellen Ruhestörungen, besonders in den Grenzbezirken der Provinz Audh. Die neuesten Blätter berichten von Streifzügen, wobei 80—100 Rebellen erschlagen wurden, sowie von neuen Hinrichtungen und Deportationen überführter Rädelsführer. Drei namhafte Aufrührer haben sich selbst entleibt: die Radschah von Naggar und Satassi im Gefängnisse zu Garakpur, und Surforaj Khan, der in einem Dorfe bei Basoda Gift nahm. Letzterer hatte den politischen Agenten von Bhopal, einen Eingebornen, kaltblütig ermordet und der Galgen stand ihm bevor. Doch sind auch mehrere Begnadigungen vorgekommen. Man Singh, der doppelte Verräther an den Engländern und an Tantia Topi, ist in alle seine Güter und Ehren wieder eingesetzt. Dem Nabob von Farrakabad, einem notorischen Aufrührer, sind 1000 Rupien zu einer Wallfahrt nach Mekka ausgezahlt worden. Mehr als 10000 Sipahis sollen sich nach Nepal geflüchtet haben und dem nepalesischen Heere einverleibt worden sein. Nena Sahib, die Begum von Lahor und ihr Liebhaber, sowie andere versprengte Rebellenhäuptlinge befinden sich fortwährend in den nepalesischen Bergen. Einige sind dem dortigen Klima erlegen; Bala Rao, der todt gesagt war, soll sich hingegen wohl befinden.

China. Dem Vernehmen nach befinden sich einige der verwundeten Engländer in den Händen der Chinesen und werden gut behandelt. Admiral Hope nebst einem Theil der Flotte und den Invaliden befindet sich zu Lukong an der Mündung des Ningpoflusses. — Zu Shanghai hat ein sehr ernsthafter Tumult stattgefunden, bei welchem mehrere

Ausländer getödtet und verwundet wurden. Den Anlaß gab das freche Benehmen einiger Ausländer. Ein französisches Schiff wollte mit Kulis nach Havanna segeln, und um sich dieselben zu verschaffen, nahm man zum Menschenraube seine Zuflucht. Darüber wurden die Chinesen sehr erbittert und griffen die Matrosen an, wobei natürlich keine Rücksicht auf Schuldige oder Unschuldige genommen werden konnte. Die Behörden haben die Sache in die Hand genommen und der französische Konsul wird eine strenge Untersuchung anstellen. — Nach russischen Berichten herrscht unter der Bevölkerung von Peking in Folge des Kampfes am Peiho eine ganz ungewöhnliche Aufregung.

Japan. Die japanischen Angelegenheiten scheinen sich sehr unangenehm gestalten zu wollen. Am 11. Juni wurde der Vertrag in aller Form ratifizirt. Seitdem aber hat ihn die japanische Regierung zu umgehen gesucht, indem sie den Fremden nur eine etwa zehn Meilen von Jeddo gelegene kleine Insel einräumen und dasselbe Ueberwachungssystem anwenden wollte, welches sie früher gegen die holländische Kolonie ausübte. Sie hat ferner eine neue Münze einzuführen gesucht, die nur im Handelsverkehr mit Fremden gebraucht werden soll und der von der Regierung festgestellte relative Werth derselben würde eine Entwerthung von 66 % für ausländische Münzen zur Folge haben. Der britische Generalkonsul hat dagegen protestirt und dem Handel vorläufig Einhalt gethan.

Australien.

Das Goldfieber, das so Viele nach dem neuen Eldorado getrieben hatte, ist einer bitteren Täuschung gewichen und viele tausend arbeit- und brotlose Einwanderer irren wie Elende umher und bereuen ihren Leichtsinn. Die eingeborenen Stämme im Innern fangen nun auch an, sich in Massen und mit Gewalt dem weiteren Vordringen der goldgierigen Weißen zu widersetzen. In der Gegend von Port Curtis hat ein schrecklicher Kampf stattgefunden. Im April waren 200 Goldgräber von Port Curtis aufgebrochen, um ein anderes Goldfeld auszusuchen. Sie gruben an dem errichteten Orte einige Tage, fanden aber zu wenig Gold. 30 Männer begaben sich eine Strecke weiter, um weitere Versuche anzustellen, und wollten Abends zurückkehren. Da sie ausblieben, so suchte man sie am andern Morgen auf und fand am Wege durch ein Gebüsch die verstümmelten Leichen aller Kameraden. Auch sie wurden nun angegriffen und es kam zu einem sehr blutigen Gefecht. Die Zahl der Eingeborenen nahm fortwährend zu und die Weißen konnten nur mit Zurücklassung von 50 Todten den Rückzug bewerkstelligen. Die Eingeborenen wiederholten ihre Angriffe noch mehrere Male und gaben die Verfolgung erst in der Nähe von Port Curtis auf. Diese Eingeborenen werden im Gegensatze zu den übrigen Stämmen als kupferfarbig und sehr kriegerisch geschildert.

Vermischte Nachrichten.

In Zechen bei Guhrau hat sich kürzlich ein Einwohner an derselben Stelle gehängt, wo vor 5 Jahren der Vater desselben auf dieselbe Weise sich das Leben genommen hatte.

Am 1. Oktober wurde zu Oppeln die Frau eines Schiffsknechtes von gesunden und kräftigen Drillingen, einem Knaben und 2 Mädchen entbunden.

Zu Witschow, Kreis Pyritz, entstand am 21. September Nachmittags ein Feuer, wodurch 29 Gebäude, darunter 13 Wohnhäuser, ein Raub der Flammen wurden.

Vom 1. Januar bis 15. August d. J. wurden in der preußischen Monarchie 760 kaufmännische Konkurse eröffnet, wovon 165 auf Berlin kommen.

Die „Pesth-Ofener Ztg." erhält Nachricht von einem großen Unglück, das sich am 20. v. M. bei Also Lendva an der Mur im Zalaer Komitat ereignete. Daselbst besteht eine Ueberfuhr, wozu eine breite Fähre dient, die an einem Seile gezogen wird. Der Zudrang zur Ueberfuhr war an jenem Tage sehr stark, da in dem jenseits gelegenen kroatischen Orte St. Helena Jahrmarkt gehalten wurde, und so hatte sich denn das Schiff mehr als sonst gefüllt, wodurch dessen Bewegung bei dem reißenden Gebirgswasser große Anstrengungen erforderte. Leider riß in dem Augenblick, als das Schiff in der Mitte des Flusses anlangte, das Seil; das Schiff, jedes Steuers baar, drehte sich einige Mal in einem Wirbel, schlug plötzlich über, und Alles, was sich am Schiffe befand, etwa 40 Menschen, ein vierspänniger und ein zweispänniger Wagen, wurde ein Raub der Wellen. Niemand konnte leider gerettet werden.

Familien-Angelegenheiten.

Entbindungs-Anzeige.

6127. Die gestern erfolgte Entbindung seiner lieben Frau, **Louise** geb. **Reygenkind**, von einem muntern Knaben, zeigt Verwandten und Bekannten statt besonderer Meldung hiermit ergebenst an **A. Wiedermann**, Cantor.

Görisseifen den 3. October 1859.

6403. **Wehmuthsklänge**

am Grabe unserer unvergeßlichen Gattin und Mutter, der am 9. October 1858 verstorbenen Frau

Johanne Eleonore geb. Güntzel,

Ehefrau des Bürger und Maurermeisters Dorn zu Striegau.

Ein Jahr ist nun dahin geflossen,
Seit Dich der Erde Schooß verschließt;
So manche Thräne ward vergossen
Bisher um Dich, und oft noch fließt
Von unsern Wangen sie herab,
Steh'n wir im Geiste um Dein Grab.

Dein gutes Herz so treu und bieder,
Schlug nur für uns und unser Wohl,
Drum denken Dein wir immer wieder
Und rufen heut auch liebevoll
In der Erinnrung Wehmuthsklang
Dir weinend nach den besten Dank.

O, sieh auch Du aus jenen Höhen
Auf uns die Deinen stets herab;
Hilf liebend uns von Gott erflehen
Die Seligkeit, die er Dir gab,
Daß, wenn auch uns der Tod erscheint,
Er ewig uns mit Dir vereint!

Striegau und Zuckelnick

Christian Dorn, als Wittwer
Christiane Dorn, Henriette Dorn, als Töchter
Gottlob Stumpfe, als Schwiegersohn.

Verzeichniß der Badegäste zu Warmbrunn.

Frau Gutsbes. Schmädicke u. Gesellschafte.in Fräul. P. Eichhorn a. Berlin.

Abschluß.

Während der diesjährigen Badezeit waren anwesend:
1) An Kurgästen: 1062 Familien, mit ihrer Begl. 1650 Pers.
2) An Fremden: 1909 Familien, mit ihrer Begl. 2898 Pers.

In Summa 4548 Pers.

Im gräflichen Hospiz für arme Kurgäste fanden vom 1. Juni bis letzten Septbr. d. J. 125 Personen unentgeltliche Aufnahme, verbunden mit Kost, ärztlicher Pflege und Medikamenten.

Freies Bad erhielten 311 Personen, worunter 24 Militärpersonen vom Feldwebel abwärts.

Kirchliche Nachrichten.

Amtswoche des Herrn Archidiakonus Dr. Peiper (vom 9. bis 15. Oktober 1859).

Am 16. Sonntage nach Trinitatis: Hauptpredigt u. Wochen-Communion: Herr Archid. Dr. Peiper. Nachmittagspredigt: Herr Subdiakonus Finster. Sonnabend den 15 Oktober c., früh von 8—9 Uhr, Feier des „Geburtstages Sr. Majestät des Königs" in hiesiger Gnadenkirche für Civil- und Militair-Gemeinde durch einen liturgie'schen Gottesdienst, geleitet durch Hrn. Diakonus Werkenthin.

Getraut.

Hirschberg. D. 2. Okt. Herr Josef Silber, Bäckermstr., mit Jgfr. Mathilde Biehn. — Wittwer Herr Heinr. Brückner, Handelsmann, mit Jgfr. Ernestine Rüffer aus Kunnersdorf. — Wilh. Daesler, Schuhmachergeſ., mit Auguste Hellge. — D. 3. Herr Joh. Sam. Wenke, Kürschnermstr., mit Frau Karol. Louise Vogel. — D. 4. Wittwer Ernst Großmann, Bauergutsbesitzersohn in Seifershau, mit Jgfr. Charlotte Fischer in Grunau. — Jggs. Christ. Friedr. Lindner, Müllermstr. zu Nied.-Mauer, mit Jgfr. Auguste Ermrich aus Hartau.

Boberröhrsdorf. D. 2. Okt. Inw. Karl Joseph Sander, mit Wittwe Christiane Weihrich geb. Menzel.

Schmiedeberg. D. 2. Oktbr. Jggs. Christ. Wilh. Floth, Fabrikweber, mit Jgfr. Joh. Juliane Weist.

Landeshut. D. 25. Sept. Christian Ehrenfr. Teichert, Bergtagelöhner in Krausendorf, mit Joh. Jul. Kätzler das. — D. 26. Karl Wilh. Franz, Bergmann in Hermsdorf, mit Joh. Eleonore Neudek aus Hartmannsdorf. — D. 29. Jggs. Herrm. Jul. Adolph Leyser in Landeshut, mit Jgfr. Henriette Böhm aus Gruns b. Wüstewaltersdorf. — D. 2. Okt. Karl Heinr. Gerstmann, Schuhmachergeselle, mit Pauline Louise Pfeiffer. — D. 3. Wittwer Joh. Karl Opitz, Freigärtner in Schreibendorf, mit Joh. Christiane Hartmann das.

Friedeberg a. Q. D. 3. Oktbr. Joh. Ehrenfr. Elger, Schneidermstr. in Egelsdorf, mit Joh. Friederike Hübner das.

Schönau. D. 4. Sept. Jggs. Herr Ernst Herrm. Jul. Günther, Mühlenbes. in Siebeneichen, mit Jgfr. Ernestine Karoline Patting aus Willenberg.

Geboren.

Hirschberg. D. 15. Sept. Frau Tischlermstr. Kallinich e. T., Anna Mathilde Bertha. — D. 19. Frau Schuhmachermeister Röttcher e. S., Paul Franz Herrmann Constantin. — D. 20. Frau Kreisger.-Executor Schneider e. S., Karl Heinrich Hermann Gustav. — D. 23 Frau Chausseeauff. Reiber e. T., Minna Martha Wilhelmine. — D. 3. Okt. Frau Tagearbeiter Liebig e. S., Karl Wilhelm Gustav.

Grunau. D. 30. Sept. Frau Inwohner Järschke e. T., Ernestine Henriette.

Straupitz. D. 25. Sept. Frau Häusler Reimann e. T., Anna Pauline.

Eichberg. D. 10 Sept. Die Frau des Hrn. Fabrikfactor Schaffrath e. T., Julie Clara Martha.

Schmiedeberg. D. 26. Sept. Frau Fabrikarb. Lauterbach e. T. — D. 27. Frau Schuhmachermstr. König e. T. — D. 28. Frau Häusler Hänke in Arnsberg e. S. — D. 2. Okt. Frau Häusler Gläser in Hohenwiese e. T. — Frau Klempnermeister Henning e. T., todtgeboren.

Landeshut. D. 17. Sept. Frau Dienstknecht Breiter in Leppersdorf e. S. — Frau Häusler Schubert in Nd.-Zieder e. T. — D. 18. Frau Bäckermstr. Beier e. T. — D. 19. Frau Bauergutsbes. Oesler in Leppersdorf e. T. — D. 20. Frau Hechler Springer e. S. — D. 22. Frau Inw. Knittel in Vogelsdorf e. T. — D. 29. Frau Barbier Stiel e. T., todtgeb. — Frau Freigutsbes. Weist e. T.

Friedeberg a. Q. D. 17. Sept. Frau Kantor Parke e. T. — D. 18. Frau Töpfermstr. Schlötzer e. T. — D. 24. Frau Bauergutsbes. Elsner in Egelsdorf e. T.

Schönau. D. 9. Sept. Frau Buchbindermstr. Schäfer e. T., Anna Pauline Bertha. — D. 20. Frau Hausbes. Konrad e. S., Paul Emil Hermann. — Frau Häusler u. Maurer Seifert in Alt-Schönau e. S., todtgeb.

Bolkenhain. D. 29. Sept. Frau Schmiedemstr. Dittrich zu Schweinhaus e. S. — D. 30. Frau Inw. Schubert zu Ober-Wolmsdorf e. S. — Frau Freistellbes. Ecke zu Georgenthal e. S.

Gestorben.

Hirschberg. D. 29. Sept. Clara Agnes, Tochter des Hausbes. u. Zimmermann Hrn. Weise, 3 M. 24 T. — D. 1. Okt. Christiane Friederike geb. Vogt, Eheſr. des Hausbes. Schnabel, 55 J. 4 M. 15 T. — D. 1. Okt. Marie Laura, Tochter des Theatermstr. Hrn. Walter, 3 M. 13 T. — D. 2. Johanna Elisabet, jgste. Tochter d. Hrn. Pastor emer. Seyffert, 5 J. 5 T. — D. 3. Frau Friederike Helene geb. Längner, Wittwe des verst. Gutsbes. Hrn. Schubert, 67 J. 8 M. 8 T. — Auguste Louise Adolphine, Tochter d. Fleischermstr. Hrn. Klose, 2 M. 29 T. — Christ. Gottlieb Weinmann, vorm. Guts-Schaffner, 55 J. 10 M. — D. 4. Karl Wilh. Gustav, Sohn d. Tagearb. Liebig, 1 T.

Kunnersdorf. D. 28. Sept. Christian Ehrenfr. Fischer, Häusler-Auszügler, 6 J. 6 M. 27 T.

Gotschdorf. D. 30. Sept. Karl August, Sohn d. Häusler Förster, 1 J. 6 M.

Boberröhrsdorf. D. 28. Sept. Ernestine Clara, jgste. Tochter des Häusler Blümel, 40 W. — D. 2. Okt. Johanna Barbara geb. Kühn, Frau des Häusler-Auszügler Kurz, 73 J. (Am 4. Mai 1857 feierte sie mit ihrem Manne das goldene Ehejubiläum.)

Boberullersdorf. D. 29. Sept. Marie, jgste. Tochter des Freigärtners u. Getreidehdl. Lorenz, 39 W.

Schmiedeberg. D. 27. Sept. Karl Oskar Hugo, Sohn des Lohgerbermstr. Jurincke, 11 M. 17 T. — D. 30. Beate Karoline Thamm, Inw. in Arnsberg, 40 J. 1 M.

Landeshut. D. 27. Sept. Anna Elisabeth Clara, Tochter des Handelsmann Joh. Knörig, 8 W. — D. 30. Karl Ehrenfr. Geisler, Tagearb., 77 J. — D. 2. Okt. Karl Ehrenfr. Hauptmann, Gasthofbes., 67 J.

Friedeberg a. Q. D. 21. Sept. Emil Oskar, einz. Sohn d. Schuhmachermstr. Aug. Herrmann, 25 T. — D. 23. Marie Aug. Emilie, jgste Tochter d. Weißgerbermstr. Nerger jun., 4 M. 11 T. — D. 25. Frau Christiane geb. Lehmann, Ehefr. des Tischlermstr. Herrmann, 42 J. 3 M. 21 T.

Schönau. D. 1. Okt. Wittwe Anna Rosina Ulbrich geb. Beer, hinterl. Ehefr. d. Stellbes. Ulbrich in Reichwaldau, 72 J.

Bolkenhain. D. 29. Sept. Joh. Eleonore geb. Krinke, Ehefrau des Freigärtner Schneider zu Klein-Waltersdorf, 64 J. 9 M. 7 T.

Hohes Alter.

Landeshut. D. 27. Sept. Frau Christiane Sophie, geb. Kesler, verw. Ksm. Siegesmund Kalkowski, 82 J. 1 M. 18 T.

Berichtigung.

In den Kirchennachrichten in Nr. 78 unter Landeshut muß es heißen: „Junggesell Heinrich Schmidt, Schneidermeister in N.-Leppersdorf, 26 J. 3 M.“

Seltenheit.

Zu Hartenberg bei Petersdorf steht ein Aepfelbaum im vollen Blütenschmuck. — Von Frau Kaufmann Häusler wurden der Expedition des Boten mehrere Himbeeren-Zweige mit schönen reifen Beeren freundlichst zugesendet.

Literarisches.

Allen Leidenden u. Kranken,

die sich portofrei an mich wenden wollen, werde ich mit Vergnügen die warm zu empfehlende Schrift (des **Dr. Wilhelm Ahrberg** 13ter Abdruck) „die naturgemäßen Heilkräfte der Kräuter- und Pflanzenwelt, oder untrüglich heilsame Mittel gegen Magenkrampf, Hämorrhoiden, Hypochondrie, Hysterie, Gicht, Scropheln, Unterleibsbeschwerden aller Art, auch gegen den Bandwurm, wie überhaupt gegen alle durch verdorbene Säfte, Blutstockungen u. s. w. herrührende innere und äußerliche Krankheiten“, mit dem Motto: „Prüfet Alles, das Beste behaltet“, unentgeltlich zusenden.

Dr. F. Kühne in Braunschweig.

6454.

Die 1te musikalische Soirée

des Thoma'schen Gesangvereins findet Donnerstag, den 13. Oktober Abends 7½ Uhr im Saale zu den 3 Bergen statt. Das Nähere in nächster Nr. d. Boten.

Stadt-Theater in Hirschberg.

Sonntag, den 9. Oktober: **Eine Komikerfamilie.** Posse mit vielen Gesängen in 3 Abtheil. von Krüger. Musik von Stiegmann. — Montag, den 10. Oktober, auf vielseitiges Verlangen: **Philippine Welser,** oder: **Königssohn und Kaufmannstochter.** — Dienstag, den 11. Oktober, Benefiz für Herrn Georgy: **Unverhofft,** oder: **Leiden eines alten Junggesellen.**

Nächste Woche Schluß.

6458.

Bekanntmachung.

Nachdem die Revision der Jahres-Rechnung der Begräbniß-Gesellschaft am Kynast pro 1858 von Seiten Eines Reichsgräflich Freistandesherrl. Kammeral-Amts zu Hermsdorf u. K. wiederum statutenmäßig erfolgt, ist zur öffentlichen Abnahme derselben ein Termin auf

Freitag d. 14. Octbr., Nachm. 3 Uhr,

in der hiesigen Scholtisei anberaumt, zu welchem nicht nur die geehrten Herren Bezirksvorsteher und Repräsentanten, sondern auch alle resp. Mitglieder der Gesellschaft hiermit freundlichst eingeladen werden.

Petersdorf den 5. October 1859.

Reichelt, Ober-Vorsteher.

6484. **Handelskammer.**

Sitzung am 10. Oktober c., Nachmittags 2 Uhr.

6373. ▭ z. h. Q. 10. X. h. ½3. Q.-Cfz. h. 5. R. ▭ II. u. B.-M.

6411. △ z. d. 3. F. 8. X. 5. J.-△ I. u. B.-M.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

Unter Hinweisung auf unsere in der Beilage zu Nr. 75 des Boten unterm 17. v. Mts. ergangene Aufforderung erhalten diejenigen Heerespflichtigen, welche ihre Gestellungs-Atteste bei uns noch nicht abgeholt haben, hiermit die Weisung, solche **am 10. und 11. d. Mts.** bei uns in Empfang zu nehmen, **widrigenfalls Zuschickung der dann noch zurückgelassenen Atteste auf Kosten der Betreffenden erfolgt.** Hirschberg, den 6. Oktober 1859.

Die Polizei-Verwaltung. Vogt.

6377. Den 8. bis 11. Oktober werden die bereits bekannten 6 Schießstände vom hiesigen Militair wiederum benutzt. Es wird deshalb unsere dieserhalb erlassene Verwarnung hierdurch in Erinnerung gebracht.

Hirschberg, den 4. Oktober 1859.

Die Polizei-Verwaltung. Vogt.

6428. Brauerei-Verpachtung.

Das hiesige städtische Brau-Urbar mit allen Wohn-, Schank- und Brau-Lokalen, so wie den dazu gehörigen Inventarien-Stücken, ingleichen massiven Stallgebäuden und einem bedeutenden Debit versehen, soll von George 1860 ab, auf anderweite 6 Jahre verpachtet werden, wozu auf

den 23. November d. J., Vorm. 9 Uhr,

auf unserm Sessionszimmer Termin angesetzt ist.

Kautionsfähige Pachtliebhaber werden hierzu eingeladen.

Prausnitz den 30. September 1859.

Der Magistrat.

6488. Offener Schullehrer-Posten.

Bei der hiesigen evangelischen Stadtschule ist der fünfte Lehrerposten definitiv zu besetzen. Mit demselben ist ein jährlicher fixirter Gehalt von 150 Thlr., freie Wohnung und ein Fixum von 14 Thlr. zur Beheizung der Schulzimmer verbunden.

Qualificationsberechtigte werden hiermit aufgefordert, ihre Meldung mit den nöthige Attesten portofrei bis zum 1. Nov. einzusenden.

Prausnitz den 29. September 1859.

Der Magistrat.

6392. Das zur Wilhelm Hübnerschen Nachlaßmasse gehörige Lehngut No. 1 zu Ullersdorf, im Kreise Bunzlau in der Nähe der Bunzlau-Löwenberger Chaussee gelegen, mit circa 80 Morgen Acker und Wiesenland erster Klasse, ferner: das in der Bunzlauer Vorstadt zu Löwenberg belegene Grundstück, ein neues massives Haus mit großen Garten, massivem Stallgebäude und Wagenremisen, sollen Erbtheilungshalber verkauft werden.

Die Bedingungen des Verkaufs sind bei dem unterzeichneten Testamentsexecutor zu erfahren und die Schlußtermine zur Abgabe der Gebote auf

1. den 20. October d. J., Nachm. 2 Uhr, in Ullersdorf für den Verkauf des dortigen Lehnguts,

2. den 26. October d. J. Nachm. 2 Uhr in Löwenberg für den Verkauf des Hauses sub No. 67 hierselbst angesetzt worden.

Löwenberg den 30. September 1859.

Wantke, Königl. Rechts-Anwalt und Notar.

6425.

Klötzer-Verkauf.

In der Oberförsterei Petersdorf soll in den nachbenannten Forst-Revieren, von dem diesjährigen Holz-Einschlage, in den angegebenen Tagen und Orten, die bei jedem Revier bemerkte Zahl Klötzer, in Loosen, an den Meistbietenden verkauft werden, als:

Im Forst-Revier Carlsthal.

Den 17. Oktober a. c, früh von Punkt 9 Uhr an, in der neuen Revierjäger-Wohnung in Jacobsthal 1638 St. Klötzer.

Im Forst-Revier Petersdorf.

Den 18. Oktober a. c, Nachmittags von Punkt 2 Uhr an, in der Scholtisei daselbst .... 801 St. Klötzer.

Im Forst-Revier Schreiberhau.

Den 19. Oktober a. c, Nachmittags von Punkt 2 Uhr an, in der Scholtisei daselbst .... 571 St. Klötzer.

Im Forst-Revier Seiffershau.

Den 25. Oktober a. c, früh von Punkt 9 Uhr an, im Gasthause zu Hartenberg .... 1371 St. Klötzer.

Die näheren Kaufs-Bedingungen, sowie die Lagerplätze der vorbezeichneten Klötzer sind zu den gewöhnlichen Amtsstunden hier im Kammeral-Amte, sowie in der Oberförsterei zu Petersdorf zu erfahren.

Die Bezahlung der erstandenen Klötzer muß in Königl. Preuß. Gelde erfolgen.

Hermsdorf u. K., den 5. Oktober 1859.

Reichsgräflich Schaffgotsch'sches Freistandesherrliches Kammeral-Amt.

6306. Freiwilliger Verkauf.

Kreis-Gerichts-Deputation zu Schönau

Das den Christian Braunerschen Erben resp. Erbeserben gehörige Grundstück No. 105 zu Kupferberg soll

am 11. Nov. 1859, Vorm. 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle zu Kupferberg zum Zwecke der Auseinandersetzung freiwillig subhastirt werden.

Die unbekannten Real-Prätendenten werden aufgefordert, sich zur Vermeidung der Präklusion spätestens in diesem Termine zu melden.

Der Hypothekenstand, so wie die Verkaufsbedingungen und die Beschreibung des Grundstücks sind in unserer Registratur einzusehen.

Schönau, den 29. September 1859.

6414. Bauerguts-Verpachtung.

Das im Löwenberger Kreise zu Märzdorf am Bober sub No. 60 belegene Bauergut soll auf 6 hintereinander folgende Jahre im Wege des öffentlichen Ausgebots verpachtet werden und es ist zu diesem Behufe ein Licitations-Termin auf den 29. Octbr. c., Vorm. um 11 Uhr, in dem zu verpachtenden Bauergute anberaumt, wohin Pachtbewerber, die eine Kaution von 3000 Thlr. zu stellen und über ihre landwirthschaftliche Qualifikation sich genügend auszuweisen vermögen, eingeladen werden. Das zu verpachtende Bauergut kann zu jeder Zeit in Augenschein genommen und die Verpachtungsbedingungen in unserm Bureau II. eingesehen werden.

Löwenberg den 4. October 1859.

Königliches Kreis-Gericht II. Abtheilung.

6036. Subhastations-Patent.

Das im Dorfe Prittwitzdorf, hiesigen Kreises, unter Nr. 14 belegene, den Schneidermeister Christian Gottlieb Hübnerschen Erben gehörige Freihaus, dorfgerichtlich abgeschätzt auf 205 rtl. 10 sgr., soll in freiwilliger Subhastation in dem auf

den 25. Oktober 1859, Vormittags 10¼ Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle anberaumten Termine öffentlich meistbietend verkauft werden.

Taxe und Kaufbedingungen können vor dem Termine in unserem Büreau I. eingesehen werden.

Bolkenhain, den 15. September 1859.

Königliche Kreis-Gerichts-Deputation.

Auction.

Donnerstag den 13. d. M., Vormittags 11 Uhr, werde ich vor hiesigem Rathhause einen grünen, auf Federn ruhenden Spazierwagen nebst zwei dazu gehörigen Ledersitzen und einem verschließbaren Wagenkästchen an den Meistbietenden gegen baare Zahlung verkaufen.

Hirschberg, den 3. Oktober 1859.

Tschampel,

6358. als gerichtlicher Auktions-Commissarius.

6485. Freitag den 14. Oktober c., Vormittags von 9 Uhr und Nachmittags von 3 Uhr ab, werden in dem gerichtlichen Auktionslokale Betten, Kleidungsstücke, Meubles, eine Anzahl Spiegel in Goldrahmen, feine Tassen, Eisen- und Stahlwaaren an den Meistbietenden gegen baare Zahlung verkauft werden.

Hirschberg, den 4. Oktober 1859.

Tschampel, als gerichtl. Aukt.-Commissarius.

6464. Auction.

Donnerstag den 13. October c., von früh 9 Uhr an, sollen im Auctions Locale in dem zu den drei Bergen gehörenden Nebenhause, par-terre, 7 neue ganz gute große Tafeltücher, jedes mit 12 Servietten, Flausch zu Herrnröcken in allen Farben, ein Küchenschrank mit Glasthüren, ein Küchentisch, 2 Regale, Böttchergefäß, 8 Fliegenfenster, Knieholzwaaren und eine Menge Wirthschafts- und andere Sachen versteigert werden. Die Tischgedecke und Flausche kommen zwischen 11 und 12 Uhr vor. Euers, Auctions-Commissarius.

Hirschberg den 6. October 1859.

6481. Auction.

Montag den 10. d. M. sollen die Nachlaßsachen des Töpfermeister R. Maier, bestehend in Betten, Kleidern, Hausgeräthen, einem grün tuchenen Pelz, Kacheln zu 2 weißen Ofen u. a. m., so wie

Montag d. 17. Octbr. c., Morgens 9 Uhr, auf hiesigem Kornmarkte 2 brauchbare Wagen meistbietend gegen baare Zahlung verkauft werden.

Löwenberg den 3. October 1859.

Schittler, Auctions-Commissarius.

(Nebst Beilage.)

6305. **Zu verkaufen und zu verpachten.**

Die große, neu eingerichtete

Dauermehl = Wassermühle nebst Bäckerei zu Bad Landeck

soll verkauft oder verpachtet werden. Kauf- und Pachtlustige können unter Angabe, wie viel sie an Kaufgeld oder Kaution erlegen können, das Nähere in der Mühle selbst erfahren. Zu der Mühle gehört ein Garten, eine Wiese, eine Scheuer und ein separates zweistöckiges neues Haus zum Vermiethen. Pachtäcker sind in der Nähe zu haben, und würde die Ackerpacht von dem Kauf- oder Pachtpreise in Abzug gebracht. Das Geschäft ist nicht nur Müllern und Bäckern, sondern jedem intelligenten Geschäftsmanne zu empfehlen, zumal ein tüchtiger Werkführer der Mehl-Fabrik vorsteht. Eine Brettschneidemaschine an die Mühle angebaut, würde sich ebenfalls vorzüglich rentiren. Das Bad wird von circa 3000 Fremden besucht; Mehl und Weißwaare hat daher starken Absatz.

Anzeigen vermischten Inhalts.

6338. Der Unterzeichnete erlaubt sich ergebenst anzuzeigen, daß er sich in Jauer niedergelassen und seine Wohnung Königsstraße, im Hause des Klempnermeisters Herrn Krause, eine Treppe hoch, hat. Dr. **Belgard,**
praktischer Arzt, Wundarzt u. Geburtshelfer.

6476. **Wohnungswechsel.**

Meine werthen Gönner und Kunden,
Euch bleib' ich vielen Dank verbunden;
Freundlichst bittet noch um fern'res Vertrauen,
Für gute Arbeit kann man auf mich bauen;
Gude, Schuhmacher für Herrn und Frauen.
Ich wohn' jetzt fünf Häuser von Herr Hirschstein nur,
Dunkle Burggasse im Hause des Herrn Stuhr.
Hirschberg, den 6. October 1859.

6366. **Wohnungsveränderung.**

Einem hochgeehrten Publikum zeige ich hierdurch ganz ergebenst an, daß ich beim Tischlermeister Herrn Ludewig, Hirtengasse neben Neuwarschau, wohne.
Frau Schuhmacher = Meister Wolschke,
Leichenwäscherin.

6440. Die im gereizten Zorn wider den Fleischermeister Zingel zu Ober = Mauer ausgesprochene Ehrenverletzung nehme ich schiedsamtlich verglichen zurück. G. Frömberg.

6466. Zur gefälligen Beachtung!

Meinen geehrten Geschäftsfreunden die ganz ergebene Anzeige: daß mein Verkaufs = Lokal Feiertage halber als Donnerstag den 13ten u. Freitag den 14ten d. M., so wie:

Donnerstag den 20sten und Freitag den 21sten d. M.

geschlossen bleibt. —

Gleichzeitig empfehle ich mein auf der Leipziger Messe persönlich eingekauftes wohl assortirtes Lager zu billigsten Bedienungen.
Hirschberg. **M. Friedenthal.**
Ring No. 38.

6397. Bekanntmachung.

Auf dem, der Königlichen Seehandlungs = Societät zu Berlin gehörigen hiesigen Etablissement soll zur Beleuchtung des Spinnerei = und Hechelei-Gebäudes eine Gas-Anstalt errichtet und die dazu erforderlichen Gegenstände und Arbeiten, als: Apparate zur Gasbereitung, Retorten, Röhren, Brenner, Laternen 2c., die Anlegung des Gasbehälter, Bassins, Bau- und Retortenöfen, sowie die nöthigen Bau = und anderen Materialien, auf dem Wege der Submission an den Mindestfordernden vergeben werden.

Die näheren Lieferungsbedingungen, Anschläge und Zeichnungen sind auf dem Büreau des hiesigen Etablissements einzusehen.

Der Schlußtermin des Submissions = Verfahrens ist auf den 1. November a. c. festgesetzt und werden Lieferungslustige aufgefordert ihre Offerten mit der Bezeichnung:
„Submissions = Offerte betreffend die Anlage der Gas = Anstalt"
bis zu diesem Termine an die unterzeichnete Verwaltung franko einzusehen. Erdmannsdorf, den 1. Oktober 1859.
Flachsgarn = Maschinen = Spinnerei
gez. Kobes. gez. Erbrich.

Gas-Anstalt in Hirschberg betreffend.

Es wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß der frühere Dirigent unserer Gas = Anstalt, Herr Apotheker Behrend, durch eigene Kündigung seine Stellung zur Anstalt aufgegeben, und ist dieselbe vom 24. September c. ab, mit Genehmigung der Kgl. Regierung zu Liegnitz, dem Techniker Herrn Pistorius übertragen worden. Das dabei interessirte Publikum wird demgemäß ersucht, sich in allen Angelegenheiten, die Gas-Anstalt betreffend, durchaus nur an Herrn Pistorius wenden zu wollen, da nur er allein Vollmacht erhalten hat, die kaufmännischen wie technischen Geschäfte unsrer Gas-Anstalt zu leiten.
Potsdam und Huddersfield, den 24. September 1859.
Bourzutschky. Holmes. [6419.]

6420. Unter Bezugnahme auf vorstehende Anzeige, ersuche ich diejenigen, welche eine Gaslichteinrichtung zu ihrem Privatgebrauch zu haben, oder Aenderungen in der bereits bestehenden Einrichtung vorzunehmen wünschen, event. mir dies gefälligst schriftlich anzuzeigen. Die Gaseinrichtung bei den Privaten besorgt Herr Glockengießermstr. Eggeling, dem ich sofort von jeder bei mir eingegangenen Anzeige Mittheilung machen werde. Derselbe hat deshalb auch mit den betreffenden Privaten zu contrahiren, für sie die Rechnung unter Beachtung der Sätze in der bei mir zur Einsicht ausgehängten Taxe zu fertigen und den Betrag dafür, nachdem die Anlage der Gas-Einrichtung revidirt und die Richtigkeit der Rechnung von mir attestirt ist, zu erheben.
Hirschberg, den 6. October 1859.
Pistorius, Dirigent der Gas = Anstalt,
(wohnh. Hospitalgasse bei Maiwald.)

6383. Seine Niederlassung als prakt. Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer erlaubt sich ganz ergebenst anzuzeigen:
Naumburg a/Q., den 4. Okt. 1859. **Dr. med. R. Wüst.**
Sprechstunden: Morgens von 7—9 Uhr.
Nachmittags von 2—4 Uhr.

6423. **Der letzte**

EXTRA-ZUG

von

Freyburg nach Breslau

Sonntag den 16. October 1859.

Abfahrt von Freyburg:

Morgens Punkt 7 Uhr 15 Minuten.

Abfahrt von Breslau:

Abends Punkt 7 Uhr 15 Minuten.

Preis pro Person 15 Sgr.

C. A. Leupold.

6415 **Geschäfts-Eröffnung.**

Mit dem 3. October c. habe ich am hiesigen Orte im zweiten Hause des Bäckermeister Herrn Hahm ein

Specerei-, Material-Waaren-, Taback- und Cigarren-Geschäft

eröffnet. Ich erlaube mir solches unter Versicherung streng reller Bedienung einer hochgeneigten Beachtung bestens zu empfehlen

Schönau im Oktober 1859. **H. Schmiedel.**

6465. Unterzeichneter ist alle Donnerstage im Gasthofe zum goldenen Schwert in Hirschberg zu treffen. Ich bitte alle, die mich mit Aufträgen beehren wollen, dieselben geneigtest dort aufzugeben, und werde ich selbige pünktlichst ausführen.

Herischdorf den 5. Oktbr. 1859. **Heinze**, Optikus.

6474. Vom 7. October ab wohne ich Langgasse beim Südfruchthändler Herrn Demuth. Hebamme Conrad.

6434. **Etablissements-Anzeige.**

Ich habe heut am hiesigen Platze, Neumarkt-Ecke No. 7, in dem Hause des Getreidehändler Herrn Weirich

unter der Firma: **Franz Gärtner,**
eine Specerei-, Material-Waaren-, Taback- und Cigarren-Handlung

eröffnet, und empfehle dieses Unternehmen einem hohen Adel und geehrten Publikum zur geneigten Beachtung.

Durch Reellität und Pünktlichkeit hoffe ich das Vertrauen zu würdigen, mit dem ich mich gütigst zu beehren bitte.

Jauer, am 5. Okt. 1859. Franz Gärtner.

6381. Ein Mitleser zur „Volkszeitung" wird gesucht. Von wem? sagt die Expedition des Boten.

6468. Die von mir aus Uebereilung thätlich beleidigte Agnes Frenzel aus Mittel-Kauffung bitte ich öffentlich um Verzeihung und erkläre Sie als eine rechtschaffene ordentliche Person. Gottfried Vielhauer.

Hohenliebenthal, den 3. Oktober 1859.

6437. Da wir durch unbesonnene Rede die Bauerntochter Pauline Frommer in Poischwitz in den Verdacht gebracht haben, als ob durch ihre Schuld am 19. August d. J. ihr elterliches Wohnhaus in Brand gerathen sei, so bitten wir dieselbe laut schiedsamtlichem Vergleich hiermit um Verzeihung. Karoline und Johanne Steinert in Blumenau.

6365 **Aerztliche-Anzeige.**

Einem hochgeehrten Publikum von hier und Umgegend erlaube ich mir, mich als **Arzt, Wundarzt** und **Geburtshelfer** ergebenst zu empfehlen, und bemerke zugleich, daß ich auch als **wirklich approbirter Zahnarzt** nicht allein die therapeutische und diätetische Behandlung der Zahnkrankheiten, sondern auch die **Anfertigung künstlicher Zähne** in jeder den Ersatz der natürlichen Zähne zweckentsprechenden Construction im einzelnen, garniturenweise und als ganzer Gebisse bei den solidesten Preisen, damit auch weniger Bemittelte sich daran betheiligen können, übernehme. Meine Wohnung ist vom 6. d. M. in dem früheren Beamtengebäude der Zuckerraffinerie, jetzt im schwarzen Adler.

O. Kettmann, Königlicher Assistenzarzt.

6445. Alle in mein Fach schlagenden Arbeiten werden prompt und reel ausgeführt und bitte ich um gütigen Zuspruch. **B. Geier,**

Buchbindermeister und Galanterie-Arbeiter.

6401. Ein Mädchen, welches Putzmachen lernen will, kann sich sofort melden bei

Frau Scoda in Friedeberg a. Q.

6409. Oeffentliche Abbitte.

Zufolge schiedsamtlichen Vergleichs vom 25. September bitte ich den Tischlermeister Pfarr von hier über die ihm grundlos angethanen Beleidigungen hierdurch öffentlich um Verzeihung. Wilhelm Klenner.

Ober-Haselbach, den 25. September 1859.

Verkaufs-Anzeigen.

6250. Eine circa 70 Morg. (incl. Wiese u. Wald) große Ackerwirthschaft in unmittelbarer Nähe eines lebhaften Fabrikstädtchens, deren am Markte gelegenen Gebäude sich zu jedem Geschäft vorzüglich eignen, ist ganz für 7500 rtl. mit beliebiger Anzahlung oder theilweise zu verkaufen. Liebau **poste restante X Y.**

6210. **Scholtisei-Verkauf.**

Erbtheilungshalber soll die Leuchtmann'sche Erbscholtisei mit zugehöriger Mühle, Schmiede u. Schankwirthschaft Nr. 1 und die Freistelle Nr. 7 zu Neugericht bei Wüstewaltersdorf, an der Chaussee in Fabrikreicher Gegend gelegen, mit todtem u. lebendem Wirthschafts-Inventarium und diesjähriger Erndte an den Meistbietenden freiwillig verkauft werden. Hierzu ist ein Termin auf

den 18. Oktober d. Jahres, Nachmittags 2 Uhr,

an Ort und Stelle in gedachter Scholtisei anberaumt, zu welchem zahlungsfähige Käufer mit dem Bemerken eingeladen werden, daß der Abschluß des Kaufs bald erfolgen kann. Neugericht den 20. September 1859.

Die Scholz Leuchtmann'schen Erben.

6442. Verkaufs-Anzeige.

Ein im besten Bauzustande befindliches, in einer belebten Straße, nahe am Markt zu Goldberg belegenes Haus nebst massiven Hintergebäuden, resp. Seifensieder-Werkstatt und Stallung für 2 Pferde, ferner 1 Schffl. Acker und 3 Schffl. Braurecht ist unter sehr annehmbaren Bedingungen zu verkaufen. Auf frankirte oder persönliche Anfragen erfährt man das Nähere bei dem Eigenthümer

Seifensieder H. W. Röhricht zu Goldberg.

6448. **Freiwilliger Hausverkauf.**
Die beiden sub Nr. 18 zu Wiegandsthal und desgl. 26 zu Messersdorf gut gelegenen, zu jedem Geschäftsbetriebe sich eignenden Häuser, wollen die Unterzeichneten auf den 20. October d. J. im Grundstück selbst meistbietend verkaufen; wozu zahlungsfähige Kauflustige hiermit eingeladen werden. Ersteres enthält 4 Stuben, 2 Gewölbe, schönen Keller mit hinreichendem Wasser, massiven Pferdestall, großen Bodenraum u. s. w. Bis jetzt ist die Bäckerei darin mit gutem Erfolg betrieben worden. Die Verkaufsbedingungen werden im Termin bekannt gemacht, und kann der Zuschlag jederzeit erfolgen.
Die hinterlassenen Erben.

6438. Eine Gartenstelle, nebst Acker, Wiese und gutem Inventar, ist zu verkaufen; die Expedition des Boten aus dem Riesengebirge weiset den Verkäufer nach.

6214. Ein, eine halbe Stunde von Jauer an der Schönauer Straße zu jedem Geschäft sehr gelegenes und geeignetes Freihaus, mit circa 4 Morgen sehr gutem Ackerland und hübschen Garten, steht Veränderungshalber sofort zu verkaufen und ertheilt nähere Auskunft auf portofreie Anfragen
Ermrich, Gastwirth in Alt-Schönau.

6233. Das der verwittweten Demuth gehörige Bauergut Nr. 45 Hermsdorf, ¼ Meile von der Kreisstadt Waldenburg entfernt, an der Chaussee belegen, soll im Wege der Licitation veräußert werden und habe ich zur Entgegennahme der Gebote einen Termin auf
Donnerstag den 3. November d. J.,
Nachmittags 3 Uhr,
in meiner Kanzlei hierselbst anberaumt.
Zu diesem Bauergute gehören:
5 6/11 Kuxe der consolidirten Glückhilf Grube.
2 13/22 Kuxe der Sirius Grube.
3 1/20 Kuxe der Julius Grube.
2 17/22 Kuxe der Neuen consolidirten Friedenshoffnung Grube.
Die Kaufbedingungen können in meiner Kanzlei eingesehen werden, auch ist die Besichtigung des Bauergutes jederzeit gestattet.
Waldenburg den 24. September 1859.
V. Hundrich.
Königlicher Rechtsanwalt und Notar.

Das Haus No. 8 zu Ober-Hußdorf mit 2 Schfl. Acker u. sämmtl. Obst- u. Grasegärten ist aus freier Hand zu verkaufen.

6323
Verkaufs-Anzeige.
Das Wohnhaus Nr. 126 in Schönau, welches sich gut verzinset, im guten Baustande erhalten ist und wobei eine Schmiede mit zwei Feuern, eine Ladir- und Stellmacherwerkstelle, sowie ein großer Garten sich befindet, ist zu verkaufen. Auskunft ertheilt
G. Weist in Schönau.

Ein Gut in der angenehmsten Gegend, 1 Stunde von Warmbrunn, mit 85 Schffl. bresl. Maaß Areal, darunter 25 Schffl. der besten Wiese, rentenfrei, Acker u. Wiese dicht an der Besitzung gelegen, in guter Kultur, ist mit der Erndte und zugehörigem Inventarium Veränderungshalber aus freier Hand zu verkaufen. Nur ernstlichen Selbstkäufern ertheilt die Exp. d. B. Auskunft, oder Hellergasse Nr. 918. eine Stiege hoch. [6447.]

6400. **Haus-Verkauf.**
Ein massives Haus in Warmbrunn mit 6 Stuben, 2 Sommerstübchen, 1 Laden nebst Ladenstube, 4 Kammern, Bodengelaß, Kellern und Holzställen nebst einem Gärtchen ist zu verkaufen. Näheres bei F. Wagner, Glasmaler.

6387. Eingetretener Familienverhältnisse halber beabsichtige ich meine Wirthschaft sub Nr. 27 mit Acker, Busch und Wiese erster Klasse an Zahlungsfähige zu verkaufen und können die Bedingungen jederzeit bei unterzeichnetem Eigenthümer eingesehen werden. Einmischungen eines Dritten entsage ich.
Gottfried Wilkner,
Freigutsbesitzer in Laasan bei Striegau.

Eine Wassermühle mit massiven Gebäuden, Mahl- und Spitzgang von franz. Steinen, 3 Gärten und schöne Wiesen etc. ist billig zu verkaufen. Näheres sagt gratis
Commissionair G. Meyer.

6472. **Die in Nro. 77 und 78 zum Verkauf ausgebotene Brauerei (Nro. 6122 des Inserats) ist verkauft.**

6446.
Verkaufs-Anzeige.
In einer belebten Kreisstadt ist eine gut eingerichtete Weißgerberei, massives Wohnhaus nebst Wagenremise, großem Garten und immerwährendem dabei fließenden Wasser, wegen Veränderung baldigst zu verkaufen. Nachweis in der Exp. des Boten.

6482. **Haus-Verkauf.**
Das Haus No. 100 zu Hermsdorf u/K. ist mit Garten und Zubehör unter annehmbaren Bedingungen baldigst zu verkaufen. Käufer können sich mündlich oder portofrei an den Eigenthümer wenden. August Langer,
Hermsdorf u. K., d. 5. Okt. 1859. Fleischermstr. in No. 95.

6386
Mühlen-Verkauf.
Eine durchweg neu gebaute Wassermühle nahe bei der Stadt, mit Acker, ist Familienverhältnisse halber **bald billigst** zu verkaufen; auch kann der Käufer den Acker, circa 50 Morgen, auf 10 bis 12 Jahre in Pacht bekommen zu 5 pC. pro Morgen. Anzahlung nach Vereinbarung.

Eine Schankwirthschaft
mit 15 oder auch 30 Morgen Acker nebst Wirthschaftsgebäuden und vollständigem Inventarium ist baldigst zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt auf portofreie Anfragen der Buchbindermstr. Herrmann Anders zu Striegau.

Grünberger Weintrauben,
in diesem Jahre von vorzüglicher Güte, empfehle das Netto-Pfund mit 2 sgr., zur Kur besonders ausgeschnitten 2½ sgr. — Fastage und Kur-Anweisung gratis. Reiner Trauben-Essig, eigener Fabrik, das Quart 3 sgr. [5836.]
J. G. Moschke. Grünberg i. Schl.

6462. Echt **steyer'sche Siedemesser,** gußeiserne **Krippen u. Raufen, Pferde- u. Kuhketten, Striegeln, Kartätschen** empfiehlt billigst
A. Wallfisch in **Warmbrunn.**

*

6461. Mein Lager von **gußeisernen** eleganten **Etagen-Oefen, Hochöfen, Heizöfen, Blechöfen** und **Ofengeräthschaften** ist wieder bestens assortirt; ebenso empfehle ich zu Bauten und Ofenreparaturen **email. Wasserpfannen, Ofentöpfe, Gleiwitzer** u. **gewalzte Ofenplatten, luftdichte** u. gewöhnliche **Ofenthüren, Ofenroste, Blech** 2c.
A. Wallfisch in **Warmbrunn.**

6405. Hiermit bescheinige der Wahrheit gemäß, wie ich längere Zeit im Gesicht an einer empfindlichen Flechte litt, die sich in kurzer Zeit über den größten Theil der Stirn ausgedehnt hatte, und wovon ich durch in Anspruch genommene ärztliche Hülfe nach längerer Zeit nicht geheilt wurde. Einem Zufall verdanke ich es, die mir empfohlene **Heger'sche Schwefel-Seife** *) angewandt zu haben, und kann darnach nicht unterlassen, allen ähnlich Leidenden zu bestätigen, wie ich in einigen Wochen, nach Anwendung dieser Seife, von diesen höchst unangenehmen Flechten, die mir das Angesicht nicht unwesentlich entstellten, glücklich befreit worden bin.
Berlin, den 22. December 1856.
(gez.) **Anton Schwiegerling**, Mechanikus und Pirotechniker, zur Zeit im Kroll'schen Etablissement.

*) Depot in Hirschberg bei
Frdr. Schliebener.

6396 **Frische Weintrauben!**
versendet noch die Leese hindurch 15 Zoll-Pfund netto gegen franco Einsendung von 1 Thl. Fastage u. gute Verpackung ist frei. Grünberg, 2. Oktbr. 1859.
Chr. F. Bergner,
Weinhandlung.

6402. Mein, durch bedeutende Einkäufe auf jüngster Leipziger Messe wiederum wohl assortirtes
Manufactur-Waarenlager,
en gros & en detail,
empfehle ich hierdurch unter Zusicherung der billigsten Preise und reellster Bedienung einem geehrten Publikum hier und in der Umgegend zur geneigten Beachtung. G. Stiasny.
Friedeberg a. Q. den 2. Oktober 1859.

6469. **Patent-Wagenfett**
in Kästchen zu 5 Sgr. von 2 ℔. Gewicht empfiehlt
Schönau. **Julius Mattern.**

6455. Schöne gesunde **Kartoffeln** sind zu haben in No. 68 in Cunnersdorf neben der Eichschenke, auch ist daselbst ein offener Wagen billig zu verkaufen.

6432. Weißes echt **Brenner'sches Fleckwasser** zum Putzen der Handschuh und sonst allen Schmutz in Kleidern, Wäsche, Meubles 2c. zu reinigen; so wie echt **persisches Insekten-Pulver und Tinktur** zur Vertilgung aller Insekten ist stets zu haben in C. A. E. Börner's
Jauer, Goldbergerstr. Buchbinderei u. Papierhandlung.

6456. Neue u. marinirte **Heringe, Sardellen** à 4 sgr., **Malz-Syrup** à 2¼ sgr., **Honig** à 4 sgr., besten **Senf, Pfeffer-, Senf-** und **saure Gurken** empfiehlt
E. A. Hapel.

6395. Von **Kerbel-** oder **Bouillon-Rübchen**, als delikateste Gemüsewurzel, ist Saamen zu haben, und kann nur im Herbst gesät werden; auch ist **Spinat, Kohl** und **Karviol** zu bekommen beim Kunstgärtner **Weinhold.**

6378 **Dezimal-Brückenwaagen**
sind vorräthig bei **F. Roos**, Schlossermeister.
Hirschberg. Oktbr. 1859. Lichte Burgstraße No. 206.

6380. **Georges**, Latein. Deutsch. und Deutsch. Latein. Handwörterbuch. 2 Bände. geb. ist zum festen Preise von 2¼ rtl. zu verkaufen. Wo? sagt die Expedition des Boten.

4635. **Korbruthen-Verkauf.**
Auf dem Dominio **Brechelshof** werden die Korbruthen auf den 17. Oktober a. c. meistbietend verkauft.
Brechelshof, den 4. Oktober 1859. **Riedel.**

6417. **Diesjährige Schottische cr. und Fullbrand-Heringe offerirt auch marinirt L. O. Ganzert in Warmbrunn.**

6389. **8 gute Zugochsen,**
jung, mittelgroß, stehen wegen Anschaffung von Pferden zum Verkauf auf dem Dom. **Hummel-Radeck** b. Poltwitz.

„Musikalische Instrumente."
Die neue k. k. priviligirte Instrumenten-Fabrik in Wien liefert Instrumente nach den neusten Constructionen, nobler Bauart, zu folgenden Preisen: **Cornett Piccolo** in **Es** 5 rtl., **B. Cornett** 6 rtl., tief **Es Cornett** 7 rtl., **Alt-Hörner** (anstatt des Waldhornes, neue Methode) in **F**; mit **E Es** und **D.** Stimmung zum einschieben, das Paar 15 und 16 rtl. **Trompeten** u. **Piston** 6 bis 12 rtl., **Tenorhorn** 9 u. 10 rtl., **Tuba** 3 Ventile 13 und 15 rtl., **Tuba** 4 Ventile 18 bis 20 rtl. Italienische Saiten höchst billig, ebenso alle Streich- und Holz-Blase-Instrumente. Die Lieferung der Instrumente erfolgt in 14 Tagen und wird Emballage u. Fracht sehr mäßig berechnet; Bestellung darauf haben wir übergeben und nimmt an der
Jauer, Weberstraße. **Musiker R. Eberlein.**
☞ Angekommen sind die neuesten Wiener Tänze für die Winter-Saison.

6163. **! Bettfedern! Bettfedern!**
empfiehlt billigst **A. Wallfisch** in **Warmbrunn.**

6382.

Grünberger Weintrauben,

d. J. wieder sehr schön! Auserwählte Kur- und Speisetrauben das br. Pfd. 2 sgr. — Aerztliche Anweisungen gratis, empfiehlt gegen portofreie Einsendungen oder Nachnahme des Betrages

Leopold Wecker. Grünberg i.|Schl.

6475.

Von der Leipziger Messe zurückgekehrt, zeige ich hiermit an, daß mein Lager in sämmtlichen Galanterie- und Kurz-Waaren auf das Reichhaltigste sortirt ist. H. Bruck.

6460.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum erlaube ich mir nächst meinem reichhaltig assortirten

Posamentier- & Putzwaaren-Lager

ein großes Sortiment fertiger, angefangener und aufgezeichneter **Stickereien**, wie alle sonst in's Tapisseriefach gehörenden Gegenstände in großer Auswahl bestens zu empfehlen.

Durch direkte Einkäufe in den größten und renommirtesten Fabriken bin ich in den Stand gesetzt, stets das Neueste und das Preiswürdigste liefern zu können.

F. Sieber. Hirschberg.

6384. Meine **Nadler-, Sonnen- und Regenschirm-Fabrik** empfehle ich zur Abnahme von Partien den Herren Engrossisten wie Kaufleuten. Meine Einkäufe wie Betriebseinrichtungen sind der Art, daß ich jeder größeren Concurrenz die Spitze bieten kann. Auf Anfragen werde ich einem Jeden Preisverzeichnisse übersenden und werde mir durch reelle, billige und neueste Arbeit das Vertrauen der Herren Abnehmer zu erwerben suchen.

Auch wird in demselben Geschäft ein Lehrling gesucht, der zugleich die Galanterie-, Kurz- u. Spielwaaren-Handlung gründlich mit erlernen kann.

Schweidnitz, im Oktober 1859. **G. W. Luhn.**

Porzellan- u. Glaswaaren-Handlung von C. E. Grieger in Goldberg,

6391. Reiflerstraße Nr. 121.

Mein Lager von Porzellan- und Glaswaaren, Goldleisten, Spiegelgläsern, Lampen, Leuchtern 2c. ist so reichhaltig assortirt, daß ich in Folge direkter Beziehungen die billigsten Preise stellen, und manche Artikel, um das Lager zu vermindern, zu herabgesetzten Preisen verkaufen kann. Ich empfehle daher bei Hochzeiten und anderen Gelegenheiten mein Lager zu geneigter Abnahme.

Gast- und Schenkwirthe, sowie Handelsleute kaufen ebenfalls sehr billig.

Auch werden Glas- und Porzellan-Geschirre leihweise gegen geringe Vergütigung vergeben.

6357.

Wagen-Verkauf.

Ein ganz guter Lederverdeck-Fensterwagen und ein desgl. durable gebauter Stuhlwagen stehen noch zum sofortigen Verkauf beim Schmiedemeister Herrn Peisker in Hirschberg (hinter dem Landrath-Amte).

6390. Roggen-Futtermehl und Weizen-Kleien empfiehlt billig der Bäcker Wehrsig.

6404

Alle Sorten Obstweine

sind zu haben bei

Maiwaldau. Gustav Tschörtner.

6393. Den Herren Forstbeamten und Jagdliebhabern empfehle ich

Patent-Schroot, Blei, Zündhütchen und starkes u. feinstes Pulver

bei billigster Preisstellung zu geneigter Abnahme.

Warmbrunn. **Carl Ed. Fritsch.**

Zur gefälligen Beachtung.

Mein assortirtes

Cigarren-Lager,

in abgelagerter Waare, empfehle ich zu recht bedeutender Abnahme in jedem Quantum, unter der Versicherung, daß ich bei reeller Bedienung die billigsten Preise stellen werde. Warmbrunn, Anfang Oktober 1859.

6394.] **Carl Ed. Fritsch.**

6385. Ein eichenes Klotz von 28 Fuß Länge und 1¼ Fuß im Durchmesser liegt zum Verkauf beim Kreischambesitzer Prasse in Gräben bei Striegau.

6418. Ein gut gehaltenes Flügelinstrument von mittlerer Stärke steht wegen Mangel an Raum bald zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt die Exped. des Boten.

6478. **Cravatten, Schlipse und Handschuh**

empfiehlt billigst **A. Scholtz.**
Schildauerstraße.

6410. **Neue böhmische Bettfedern**

in schöner Auswahl, empfiehlt zu billigen Preisen Lippmann Weisstein, Garnlaube Nr. 26
Hirschberg.

6444. Meinen sehr geehrten Kunden die erfolgte Ankunft der auf der Leipziger Messe eingekauften Waaren ergebenst anzeigend, erlaube ich mir insbesondere einige Neuigkeiten in **wollenen Stoffen, Braut-Roben** und zeitgemäß billige schwarze **Taffente** der gütigen Beachtung zu empfehlen.

Greiffenberg im Oktober 1859. **F. W. Rößler.**

5819. **Grünberger Weintrauben,**

dieses Jahr wieder sehr schön: **Speisetraube** das Pfund 2, ausgewählte **Kurtraube** 2½ Sgr. **Kisten** und Anleitung zur Kur werden **nicht berechnet.** Gebackene **Birnen** 2½, geschälte 5, **Äpfel** geschält 6, **Pflaumen** sehr schön 3½, **Pflaumenmuß** (schneide) 4½, **Kirschmuß** 5 Sgr. **Wallnüsse** pr. Schock 2½ Sgr. Besten **Roth-** und **Weißwein** Quart- und Flaschenweis von 6 Sgr. an, besten **Apfelwein** 3 und **Weinessig** 2½ Sgr. pr. Q. empfehle zum Versandt.

G. W. Peschel, Weinbergsbesitzer, **Grünberg** in Schlesien.

6470. **Mein Tuch- und Buckskyn-Lager,**

aufs Vollständigste in der Leipziger Messe assortirt und für den bevorstehenden Winter mit vielen neuen Stoffen vermehrt empfehle ich, bei Versicherung der billigsten Preise, einer gütigen Beachtung
Hirschberg im October 1859. **C. P. Seidel.**

Kaufgesuch.

6073. **Aepfel kauft fortwährend**
Carl Samuel Haensler vor dem Burgthore
und in der Weinhalle in Hirschberg.

5051. **Butter** in Kübeln kauft zu den bestmöglichsten Preisen
Berthold Ludewig.

Zu vermiethen.

6398. In meinem neuerbauten Hause ist der erste Stock, bestehend in 4 Stuben und Küche, auch eine Parterre-Wohnung, bestehend in 2 Stuben u. Küche, zu vermiethen und bald zu beziehen. Näheres beim Handelsmann Karl Wimmer in Warmbrunn, an der Straße nach Voigtsdorf.

Personen finden Unterkommen.

6243. Bekanntmachung.
Der hiesige Adjuvanten-Posten, den der jetzige Inhaber 6½ Jahr verwaltete, ist vakant. Die darauf Reflektirenden wollen sich bei Unterzeichnetem melden.
Wernersdorf b. Landeshut, am 28. September 1859.
Winzker, Pastor.

6413. Einen Maler-Gehilfen verlangt
H. Richter, Maler in Warmbrunn.

6383. Ein gewandter **Diener** wird zum 1. November oder 1. Dezember gesucht, und hat sich auf dem Dominium Hinter-Mochau bei Schönau mündlich oder schriftlich unter Vorzeigung seiner Atteste zu melden.

6209. Ein Futtermann, dessen Frau Viehschleußerin, zwei Mägde und zwei Knechte, durch Zeugnisse gut empfohlen, finden einen Dienst auf Dominium Ober-Baumgarten, Kreis Bolkenhain.

6430. Ein Futtermann, dessen Frau die Milchwirthschaft mit versehen kann, sowie ein unverheiratheter Pferde- und ein dergl. Ochsenknecht finden zum Neujahr einen Dienst auf dem Dom. Moisdorf bei Jauer.

6439. Ein verheiratheter Pferdeknecht, der außer Ackerarbeit auch mit den Kreuzzügeln fahren und dessen Frau Gesindeköchin werden kann, findet, wenn er über seine Führung und Leistungen gute Atteste beibringt, zum Neujahr eine Stellung. Wo? sagt die Expedition des Boten.

6426. Ein Schuhmachergeselle wird bei dauernder Arbeit gesucht vom Schuhmachermeister Fröhlich in Lähn.

6327. **Eine gesunde Amme wird gesucht. Das Nähere bei der Hebamme Jäger.**

Personen suchen Unterkommen

6308. **Stellen = Gesuch.**

Ein in allen Branchen des Schreibfaches routinirter, mehrere Jahre im Justizfache beschäftigter, in den besten Jahren stehender Mann mit guten Zeugnissen, welcher noch bis zum 1. Novbr. d. J. in seinem jetzigen Posten verbleibt, etwas französisch und englisch spricht, und jede Art kaufmännischer Buchhaltung versteht, sucht vom 1. November c. ab anderweite Anstellung, als Buchhalter, Correspondent, Büreaubeamter, Rechnungsführer, Geschäftsführer, Privatsecretair ꝛc. Hierauf Reflectirende erfahren Näheres auf frankirte Anfragen in der Expedition des Boten a. d. R.

6441. Unterkommen = Gesuch.

Als Aufseher, Buchhalter oder Rechnungsführer sucht ein verheiratheter Mann in den besten Jahren, Professionist, welcher über seine Führung die besten Zeugnisse besitzt, ein baldiges Unterkommen, derselbe würde weniger auf hohen Gehalt, als humane Behandlung sehen.

Gefällige Offerten werden unter der Adresse des Herrn Rendant Tschentscher in Goldberg freundlichst erbeten.

6388. **Nicht zu übersehen.**

Ein Müllermeister und zugleich geprüfter Bäckermeister, unverheirathet, der schon selbstständig, aber wegen Einziehung zum Militär sein erst etablirtes Geschäft wieder genöthigt war aufzugeben, der französischen wie deutschen Müllerei vollständig vertraut, auch die besten Atteste aufzuweisen hat, sucht als Werkführer oder sonst einen seinem Fach ihm angemessenen Posten. Auch kann auf Verlangen eine angemessene Caution gestellt werden. Adressen beliebe man portofrei unter der Chiffre: K. M. Müllermeister, an die Expedition des Boten a. d. R. abzugeben.

Eine junge Dame, welche schon einige Jahre als Verkäuferin konditionirte, auch die selbstständige Führung eines kleinen Haushalts besorgt, wünscht baldigst ähnliche Stellung. Näheres ist zu erfahren in der Expedition des Boten a. d. R.

Lehrlings - Gesuche.

6316. Ein mit den nöthigen Schulkenntnissen versehener Knabe rechtlicher Eltern, welcher Lust hat Goldarbeiter zu werden, findet ein Unterkommen bei

C. Oertel in Hirschberg.

6433. Ein Knabe, welcher die nöthigen Schulkenntnisse besitzt und Lust hat Buchbinder zu werden, kann sich melden und unter soliden Bedingungen bald eintreten.

Jauer, Goldbergerstraße.

C. A. E. Börner, Buchbinder und Galanteriearbeiter.

Ein Knabe rechtlicher Eltern, welcher Lust hat Schuhmacher zu werden, findet einen Lehrmeister. Näheres beim

6421. Schuhmachermeister Maiwald in Hirschberg.

Gefunden.

Eine auf dem Wege zwischen Stonsdorf u. Ober-Lomnitz gefundene Tabackpfeife kann abgeholt werden bei No. 1 in Fischbach.

Verloren.

6483. **1 Thlr. 15 Sgr. Belohnung**

Demjenigen, welcher eine von Hirschberg bis Warmbrunn verlorne braun lederne Brieftasche mit 18 Fl. österr. Banknoten nebst anderen Papieren gefunden hat und solche in der Expedition des Boten oder in Schreiberhau bei August Häusler abgiebt.

Geldverkehr.

6408. Bei der Stadt-Hauptkasse zu Schmiedeberg sind zwei Kapitalien und zwar: 150 Thlr. bald, 200 Thlr. dagegen zum Neujahr, gegen pupillarische Sicherheit auszuleihen.

Einladungen.

6473. Sonnabend den 8. Pöckel- und Essigbraten in Neuwarschau, wozu einladet Hornig.

6449. Zur **Kirmes** nach Straupitz auf Sonntag den 9. und Mittwoch den 12. Oktober ladet Unterzeichneter ganz ergebenst ein; für gute Musik, frische Kuchen, gut gesottene Karpfen, wie für übrige gute Speise und Getränke wird bestens gesorgt sein.

Um recht zahlreichen Besuch bittet Westphal.

6450. Montag den 10. d. M. ladet zum Wurstpicknick ganz ergebenst ein Westphal in Straupitz.

6369. **Zur Kirmes,**

Sonntag den 9. und Dienstag den 11. Oktober, ladet ganz ergebenst ein Wilhelm in Schwarzbach.

Zur Kirmes auf den Scholzenberg

ladet Sonntag den 9. Oktober und Montag den 10ten zum Wurstpicknick ergebenst ein; für frische Kuchen, gute Speisen und Getränke, sowie auch gut besetzte Tanzmusik wird bestens sorgen: **Thomaszeck.**

6452 **Gasthof-Empfehlung.**

Hierdurch beehre ich mich ganz ergebenst anzuzeigen, daß ich mit heutigem Tage den

Gasthof zum weißen Adler

in Warmbrunn käuflich übernommen habe. Ich bitte ein geehrtes Publikum das mir früher in Seidorf geschenkte Vertrauen auch auf mein neues Etablissement zu übertragen und werde ich stets bemüht sein mir die Zufriedenheit meiner geehrten Gäste zu erwerben. **C. A. Seidel,**

Besitzer des Gasthofes zum weißen Adler.

Warmbrunn, den 5. Oktober 1859.

6412. Sonntag den 9ten Kirmes und Tanzmusik auf dem Weihrichsberge und Montag den 10ten wird zur Nachfeier der Kirmes ergebenst eingeladen. August Fischer.

Ein 95 Pfd. schwerer Kürbis, welcher im Schollwitzer Schloßgarten gewachsen ist, steht zur Ansicht in der Brauerei zu Klein-Helmsdorf. **6467.**

6486. Zur Kirmes, Sonntag den 9. Okt., ladet freundlichst ein Julius Wischel in Herischdorf.

6487. **Zur Kirmes,**

Mittwoch den 12ten u. Sonntag den 16. Oktober, ladet mit dem Bemerken: daß bei schöner Witterung Konzert von der Kapelle des Herrn Elger stattfinden soll, höflichst und ergebenst ein W. Körner.

Stonsdorf den 6. Oktober 1859.

6471. Zu Sonntag den 9. und Sonntag d. 16. ladet zur Kirmes freundlichst ein Werner in Stonsdorf.

6443. **Zur Kirmes nach Stonsdorf ladet auf Donnerstag den 13ten und Sonntag den 16ten, an welchen beiden Tagen Tanzmusik stattfindet, ergebenst ein August Schöps.**

6457. Sonntag, den 9. Oktober, zur Nachkirmes ladet zu einem Bolzenschießen um Fleisch freundlichst ein August Eckert in Lomnitz.

6429. Sonntag den 9ten und Donnerstag den 13. Oktober wird zur Kirmes und Tanzmusik ergebenst eingeladen in die Brauerei zu Maiwaldau.

6422. **Zur Kirmes**

morgen Sonntag den 9ten, Donnerstag den 13ten und Sonntag den 16ten ladet nach Maiwaldau Unterzeichneter freundlichst ein; für gute Musik, frische Kuchen, Entenbraten und andere gute Speisen und Getränke wird bestens Sorge tragen Tschörtner, Gerichtsscholz.

6479. **Zur Kirmes**

in die Scholtisei zu Birkigt, Sonntag den 9., Donnerstag den 13. und Sonntag den 16. Oktober lade ich hierdurch ergebenst ein. Für gut besetzte Musik wird bestens gesorgt sein. Buse, Pächter.

6416. Zur Kirmes auf Morgen, Sonntag den 9., ladet nach Agnetendorf ergebenst ein Arle, Kretschampächter.

6413. Zum Scheibenschießen aus beliebigen Büchsen um Geld ladet auf Montag den 10. d. Mts. zur Nachkirmes ergebenst ein der Scholtiseibesitzer Bormann in Rabishau.

6480. Zur Kirmes nach Flinsberg Donnerstag den 13. und Sonntag den 16. October lade ich hierdurch ganz ergebenst ein. Für gutbesetzte Musik, frische Kuchen und warme Speisen wird bestens gesorgt sein. Schubert, Schankwirth.

6407. **Zur Kirmesfeier,**

auf Sonntag den 9ten u. Mittwoch den 12. Oktober, ladet ganz ergebenst ein Gottlieb Exner,

Krummhübel d. 5. Okt. 1859. Gastwirth zur Schneekoppe.

6424. **Zur Kirmes**

Dienstag den 11. d. Mts. ladet alle seine Freunde und Gönner Bolkenhains und Umgegend der Unterzeichnete ergebenst ein. Für Karpfen, Enten, Hasen, sowie für andere Speisen und Getränke wird bestens gesorgt sein.

Nieder-Würgsdorf, den 7. Oktober 1859. Berger, Brauermeister.

Stech-Scheibenschießen auf 200 Schritt Distance,

vom 10ten (Morgens 9) bis 14. Oktober (Mittags 2 Uhr). Die Lage zu 10 Schuß 1 rtl. Nur Gewehre über 16 Kugeln auf das ℔. Preuß. werden zugelassen. Alle übrigen Bedingungen sind in der Schießstätte einzusehen.

Schömberg (Kreis Landeshut), den 4. Oktober 1859.

6399. Der Schützen-Vorstand.

Getreide-Markt-Preise.

Hirschberg, den 6. Oktober 1859.

Der Scheffel	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.	pf.
Höchster	2	20	—	2	10	—	1	24	—	1	9	—	1	—	—
Mittler	2	10	—	2	5	—	1	21	—	1	4	—	—	29	—
Niedriger	1	28	—	1	22	—	1	16	—	1	—	—	—	28	—

Erbsen: Höchster 2 rtl. 20 sgr. — Mittler 2 rtl. 5 sgr.

Schönau, den 5. Oktober 1859.

Der Scheffel	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.	pf.
Höchster	2	17	—	2	6	—	1	23	—	1	8	—	—	27	—
Mittler	2	8	—	2	2	—	1	21	—	1	6	—	—	25	—
Niedrigster	1	28	—	1	28	—	1	19	—	1	4	—	—	23	—

Butter, das Pfund: 7 sgr. — 6 sgr. 9 pf. — 6 sgr. 6 pf.

Breslau, den 5. Oktober 1859.

Kartoffel-Spiritus per Eimer 9⅔ rtl. Geld.

Cours-Berichte.

Breslau, 5. Oktober 1859.

Geld- und Fonds-Course.

Dukaten	94¼	Br.
Friedrichsd'or	—	—
Louisd'or	108¾	G.
Poln. Bank-Billets	87¼	Br.
Oesterr. Bank-Noten	—	—
Oesterr. Währg.	83	Br.
Präm.-Anl. 1854 3½ pCt.	111¾	G.
Staats-Schuldsch. 3½ pCt.	83¾	Br.
Posner Pfandbr. 4 pCt.	99¼	G.
dito Cred.-Sch. 4 pCt.	85¾	Br.
dito dito neue 3½ pCt.	87¹¹⁄₁₂	Br.
Schles. Pfdbr. à 1000 rtl. 3½ pCt.	85⁵⁄₁₂	Br.
dito dito neue Lit. A. 4 pCt.	94¼	Br.
dito dito Lit. B. 4 pC.	95¼	G.
dito dito dito 3½ pCt.	—	—
Schles. Rentenbr. 4 pCt.	91½	Br.
Krak.-Ob. Oblig. 4 pCt.	—	—

Eisenbahn-Aktien.

Bresl.-Schweidn.-Freib.	85	Br.
dito dito Prior. 4 pCt.	83	Br.
Obers. Lit. A. u. C. 3½ pCt.	111¾	Br.
dito Lit. B. 3½ pCt.	—	—
dito Prior.-Obl. 4 pCt.	83¹⁄₁₂	Br.
Niederschl.-Märk. 4 pCt.	—	—
Neisse-Brieger 4 pCt.	47½	Br.
Cöln-Minden. 4 pCt.	78⅝	Br.
Fr.-Wilh.-Nordb. 4 pCt.	—	—

Wechsel-Course.

Amsterdam 2 Mon.	140¾	G.
Hamburg k. S.	150½	G.
dito 2 Mon.	149⅝	bez.
London 3 Mon.	6,18⅛	bez.
dito k. S.	6,19¾	G.
Wien in Währg.	56,24	Br.
Berlin k. S.	—	—
dito 2 Mon.	—	—

Redakteur und Verleger: C. W. J. Krahn. Schnellpressendruck bei C. W. J. Krahn.